

Dübendorf, 30. Juni 2021

Offener Brief an unsere Parlamentarier

Das Seilziehen um den Typenentscheid hat auf der politischen Bühne unerträgliche Dimensionen erreicht. Das von Frau Bundesrätin Viola Amherd lancierte Evaluationsverfahren, das von gestandenen Experten durchgeführt wurde, wird mit unhaltbaren Argumenten in Zweifel gezogen.

Dazu einige Gedanken und Fakten:

Die F-35 ist das einzige Kampfflugzeug der 5. Generation im Wettbewerb für das NKF. Ein Kampfflugzeug der 5. Generation zeichnet sich nicht nur durch Tarnkappeneigenschaften aus sondern verfügt über einzigartige Eigenschaften wie z.B.: vollständig integrierte und hochentwickelte Multispektralsensoren, Sensorfusion welche dem Piloten ein unerreichtes Situationsbewusstsein seines Einsatzraumes gibt sowie einzigartige Fähigkeiten im Bereich der vernetzten Operationsfähigkeit welche die F-35 zu einem Kräftermultiplikator für unsere Landesverteidigung machen.

Die F-35 ist – aufgrund der «economies of scale» - für denselben oder gar einen geringeren Preis verfügbar wie Kampfflugzeuge der 4. Generation. Der «fly away»-Preis für einen F-35 beträgt heute weniger als 80 Millionen US-Dollar. Die Betriebskosten über 30 Jahre gerechnet sind rund zwei Milliarden tiefer als bei den Konkurrenten.

Die F-35 befindet sich am Anfang ihrer Lebensdauer und ist das einzige Flugzeug im Wettbewerb, welches Bedrohung von heute wie auch von morgen begegnen kann. Sie ist das Kampfflugzeug für Europas Zukunft. Bis 2030 sollen mehr als 500 F-35 in Europa fliegen. Die Schweiz könnte dabei von zahlreichen Partnerschaften und Möglichkeiten für Ausbildung und Training profitieren und könnten sich den F-35 Nutzern wie Belgien, Dänemark, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen oder Polen anschliessen. Die F-35 würde der Schweizer Industrie wie auch den Streitkräften den Zugang zu Schlüsseltechnologien ermöglichen und könnte so als Katalysator sowohl für die Wirtschaft wie auch für die Streitkräfteentwicklung dienen.

Erst kürzlich am 24. Juni hat der Haushaltausschuss des Deutschen Bundestages den Weg frei gemacht für die Entwicklung des FCAS (Future Combat Air System) das mit Frankreich und Spanien die Rafale und Eurofighter bis 2040 ablösen soll. Die Frage ist, ob unser Land in ein teureres System investieren soll, das nach 10 Jahren Betrieb von denselben Herstellern bereits ersetzt werden soll? Kein Manager würde nur einen Franken in ein Auslaufmodell investieren?

Einer Initiative können wir gelassen entgegensehen, sofern sich die bürgerlichen Kreise und Milizorganisation zusammenschliessen um den plumpen Erpressungen linksgrüner Kreise die Stirn zu bieten.

Peter Bosshard

Ehrenpräsident